



Foto © Sr. M. Franziska: in der Josefskapelle, Klausurgarten, Kloster Zangberg

# Sonntagsimpuls

4. Adventsonntag

18. Dezember 2022

Sr. M. Franziska

„Sie wird einen Sohn gebären; ihm sollst du den Namen Jesus geben; denn er wird sein Volk von seinen Sünden erlösen.“

Mt 1.21

224  
ö



1 Ma - ri - a durch ein Dorn - wald  
2 Was trug Ma - ri - a unter ih - rem  
3 Da ha - ben die Dor - nen Ro - sen ge -



1 ging. Ky - rie e - lei - son. Ma -  
2 Her - zen? Ky - rie e - lei - son. Ein  
3 tra - gen. Ky - rie e - lei - son. Als das



1 ri - a durch ein Dorn - wald ging, der  
2 klei - nes Kind - lein oh - ne Schmer - zen, das  
3 Kind - lein durch den Wald ge - tra - gen, da



1 hat in sie - ben Jahrn kein Laub ge -  
2 trug Ma - ri - a un - ter ih - rem  
3 ha - ben die Dor - nen Ro - sen ge -



1 tra - gen. Je - sus und Ma - ri - a.  
2 Her - zen. Je - sus und Ma - ri - a.  
3 tra - gen. Je - sus und Ma - ri - a.

## Tagesgebet:

Allmächtiger Gott, gieße deine Gnade in unsere Herzen ein. Durch die Botschaft des Engels haben wir die Menschwerdung Christi, deines Sohnes erkannt. Führe uns durch dein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

## Evangelium Mt 1, 18 - 24

18 Mit der Geburt Jesu Christi war es so: Maria, seine Mutter, war mit Josef verlobt; noch bevor sie zusammengekommen waren, zeigte sich, dass sie ein Kind erwartete - durch das Wirken des Heiligen Geistes. 19 Josef, ihr Mann, der gerecht war und sie nicht bloßstellen wollte, beschloss, sich in aller Stille von ihr zu trennen. 20 Während er noch darüber nachdachte, erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sagte: Josef, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria als deine Frau zu dir zu nehmen; denn das Kind, das sie erwartet, ist vom Heiligen Geist. 21 Sie wird einen Sohn gebären; ihm sollst du den Namen Jesus geben; denn er wird sein Volk von seinen Sünden erlösen. 22 Dies alles ist geschehen, damit sich erfüllte, was der Herr durch den Propheten gesagt hat: 23 Seht, die Jungfrau wird ein Kind empfangen, / einen Sohn wird sie gebären, / und man wird ihm den Namen Immanuel geben, / das heißt übersetzt: Gott ist mit uns. 24 Als Josef erwachte, tat er, was der Engel des Herrn ihm befohlen hatte, und nahm seine Frau zu sich. 25 Er erkannte sie aber nicht, bis sie ihren Sohn gebar. Und er gab ihm den Namen Jesus.

## Betrachtung:

Nur zwei Evangelisten haben Kindheitserzählungen über Jesus, Lukas und Matthäus. Weil beide in einer Zeit ihr Evangelium verfassen, als die unmittelbaren Zeugen aus der Zeit Jesu schon gestorben waren, die nächsten Generationen heranwuchsen und damit die Frage immer interessanter wurde: Woher kam dieser Jesus eigentlich? Wie hat alles angefangen? - Und damit „triefen“ diese Geschichten natürlich von Theologie, d.h. sie sind als Erzählungen schon eine Predigt. Und für Judenchristen, die Adressaten des Matthäus, muss vor allem der Stammbaum, die väterliche Herkunft geklärt sein. Und dann steht da am Anfang dieser Geschichte bei Matthäus ganz einfach ein Mann, dessen Verlobte schwanger ist und er weiß nur eines: „Von mir ist das Kind nicht!“ Und er reagiert nobel angesichts dessen, was seiner Braut in dieser Situation blühen könnte. Doch da greift Gott ein mittels eines Traumes wie es uns in der Bibel oft erzählt wird. Und Josef gehorcht dem Wort Gottes, der Engel ist dessen Bote, und handelt demgemäß. Das führt zur Rettung der Menschheit, denn das Kind ist der Immanuel, der Gott mit uns und der Name Jesus bedeutet: Gott rettet. - Für die Gemeinde des Matthäus war damit soz. alles „gebongt“: der Stammbaum, die Herkunft, das Wirken Gottes, die alttestamentliche Grundlage im Wort des Propheten, die erfüllte Verheißung. - Und wir? Im 21. Jahrhundert? Wir haben gefühlt erst einmal „tausend“ Fragen. Und viele weiterführende Erkenntnisse der Bibelwissenschaft. Weil wir korrekte Berichterstattung gewohnt sind oder eben das andere: Fake News. Doch die Bibel ist anders: sie erzählt natürlich in einer Zeit, in der es Wissenschaft nicht wie heute gab, aber sie erzählt von einem Gott, der mit seiner Liebe über unsere Vorstellungen geht. Und Vorstellungen überwinden gehört zu den härtesten Mühen überhaupt. Josef ist empfänglich für die Botschaft Gottes im Traum. - Trauen wir uns im Traum daran zu denken, dass es einen Gott gibt, der mit uns geht und in unserem Herzen geboren werden will?